

10.01 Kommunikation auf der Baustelle

Zur entgegenahme von Anordnungen auf der Baustelle ist während der Bauausführung die Anwesenheit mindestens eines deutschsprachigen, bevollmächtigten Vertreters zu gewährleisten und vor Baubeginn zu benennen.

10.02 Tariftreue

Der Auftragnehmer verpflichtet sich zur Einhaltung des Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetzes in der zurzeit gültigen Fassung. Der Auftraggeber ist berechtigt Kontrollen und Einsichtnahmen gemäß §14 NTVergG durchzuführen. Dieses Gesetz ist Grundlage des Vertrages.

10.03 Baunebenkosten

Für den Verbrauch von Strom/Wasser, die Kosten für die Bauleistungsversicherung, den SiGeKo, den WC- und Sanitärcontainer sowie für das Bauschild werden dem Auftragnehmer pauschal 1,0 v. H. der Abrechnungssumme in Abzug gebracht.

10.04 Immissionen

Lärmverursachende und erschütterungsverursachende Arbeiten sind bei der Bauleitung und dem AG anzuzeigen. Erst nach Freigabe dürfen diese Arbeiten ausgeführt werden.

10.05 Baustellenreinigung

Am Ende eines jeweiligen Arbeitstages ist Baustelle von Bauschutt zu säubern. Die Verkehrswege innerhalb der Baustelle, aber auch die Zuwegung und Flure sind jederzeit von Baumaterial und Bauschutt freizuhalten. Bei Nichtbefolgen kann die örtliche Bauleitung auf Kosten des AN die Baustelle reinigen und räumen lassen. Ein Einspruchsrecht gegen diese Maßnahme besteht nicht.

10.06 Bauschuttentsorgung

Bauschutt, Abfälle, Verpackungsmaterial usw. sind getrennt zum Nachweis zu entsorgen. Die Entsorgungsvorgaben des Landkreises sind genau zu beachten und einzuhalten. Beim Ausbau bzw. Abriss von Bauteilen sind Staubentwicklungen grundsätzlich zu vermeiden. Sonderabfälle sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu entsorgen. Der Bauleitung sind die schriftlichen Nachweise über die ordnungsgemäße Getrennsammlung, Verwertung bzw. Entsorgung aller bei der Durchführung der Baumaßnahme anfallende Abfälle nach Art und Menge vorzulegen. Bei Nichteinhaltung der Getrennsammlungspflicht trägt der Auftragnehmer alle entstehenden Mehrkosten. Die Entsorgungskosten sind einzukalkulieren und werden nicht besonders vergütet (falls im LV nicht besonders beschrieben).

10.07 Beschädigungen von Fremdeigentum

Eventuell entstehende Kosten durch Beschädigungen von Fremdeigentum wie z.B. Straßen, Gehwege, Nachbargrundstücke und sonstigem fremden Eigentum gehen zu Lasten des AN (inkl. erforderliche Instandsetzungsarbeiten).

10.08 Schutz von Gehölzen im Baustellenbereich

Vorhandene Bäume und Sträucher dürfen nicht beeinträchtigt, beschädigt oder beseitigt werden. Die Standfestigkeit der Bäume und Sträucher darf nicht gefährdet werden. Das Hauptwurzelwerk ist vollständig zu erhalten. Beschädigte Gehölze werden auf Kosten des Verursachers baumchirurgisch von einer Fachfirma behandelt, z.B. Rückschnitte und Wurzelbehandlungen für Wurzeln, Stämme und Äste. Abgängige oder beseitigte Gehölze werden auf Kosten des Verursachers ersetzt. Bei der Ausführung ist die RAS-LP 4 zu beachten.

10.09 Baustellensicherheit/ Unfallschutz

Die Baustelleneinrichtung und -unterhaltung muß den gültigen Vorschriften der Bauberufsgenossenschaft und des Gewerbeaufsichtsamtes entsprechen. Die Baustellenverordnung wird ebenfalls Vertragsbestandteil. Den Weisungen des SiGeKo ist Folge zu leisten.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die bei ihm bestellten Anlagen, Baulichkeiten, Maschinen, Geräte und dergleichen gemäß den Unfallverhütungsvorschriften den Auflagen der Berufsgenossenschaft zu errichten und sämtliche notwendigen Schutzvorkehrungen zu treffen bzw. mitzuliefern.

10.10 Baubesprechungen

Für die Baumaßnahme wird eine wöchentliche Baubesprechung - unter Beteiligung der Architekten, Fachingenieure und Fachbauleitung der Gewerke - durchgeführt. Die Anwesenheit der Firmenvertreter ist verpflichtend.

10.11 Abnahmen

Der AG verlangt eine förmliche Abnahme. Eine fiktive Abnahme wird ausgeschlossen.

10.12 Verjährungsfrist

Die Verjährungsfrist für Mängelansprüche beträgt gemäß § 13 Ziffer 4 VOB/B 4 Jahre. Die zu hinterlegende Sicherheit für Mängelansprüche wird nach Ablauf der Verjährungsfrist zurückgegeben.

10.13 Eigenschaften von Bauprodukten

Im Leistungsverzeichnis sind Produktvorgaben in einigen Positionen angegeben, wobei grundsätzlich gleichwertige Materialien / Produkte angeboten werden müssen. Die Gleichwertigkeit ist prüffähig vom

Auftragnehmer nachzuweisen. Wird vom Bieter kein Fabrikat angegeben, gilt das im LV vorgegebene Produkt/Material. Es dürfen grundsätzlich nur umweltfreundliche Baustoffe und Materialien verarbeitet und verbaut werden. **Von den verarbeiteten und eingebauten Materialien dürfen keine gesundheitsgefährdenden und umweltbelastenden Wirkungen ausgehen.** Die Produkte sollen ressourcenschonend und emissionsarm hergestellt, langlebig, emissionsfrei während der Nutzung, reparaturfähig, nachrüstbar, recyclingfähig und schadlos entsorgbar sein. Falls im Leistungsverzeichnis keine näheren Angaben gemacht werden, so ist in jedem Fall vor Lieferung, Herstellung, Ausführung bzw. Einbau die Zustimmung der Bauleitung und des AG einzuholen.

Es sind unbehandelte europäische Hölzer zu verwenden, die aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen, FSC Siegel (keine Tropenhölzer). Schädlingsbekämpfungsmittel und Holzschutzmittel dürfen nicht eingesetzt werden. Es dürfen keine Produkte aus PVC verwendet werden.

Klebstoffe, Lacke und Farben dürfen keine Schwermetalle oder Azo-Verbindungen enthalten sowie keine organische Lösemittel freisetzen. Es sind formaldehydfreie Lacke zu verwenden. Klebstoffe, Anstrichmittel o. ä. dürfen die Innenraumluft nicht belasten. Holzschutzmittel sind im Innenraumbereich nicht zulässig. Für Innenräume sind emissionsarme Wand- und Deckenfarben zu verwenden, die den Anforderungen des Umweltzeichens RAL-UZ 102 „Emissionsarme Wandfarben“ erfüllen.

Dämmstoffe sind so einzubauen und abzudichten, dass Faserstäube aus dem Dämmstoff nicht in die Innenräume gelangen können. Mineralfaserdämmstoffe müssen den KI-40-Wert einhalten.

Der Auftragnehmer hat den Nachweis vor Ausführung zu erbringen, dass die v.g. Anforderungen an Baustoffe und deren Verarbeitung und Einbau eingehalten werden. Die hierzu erforderlichen Unterlagen wie z. B. Zulassungen, Zertifikate, Sicherheitsdatenblätter, Klassifizierungen gemäß GIS-Code sind der Stadt Verden vor Ausführung/Einbau zur Genehmigung und Freigabe vorzulegen. Nicht durch den AG freigegebene Baustoffe dürfen grundsätzlich nicht verarbeitet werden.

10.14 Zusätzliche Stundenlöhne

Eventuell anfallende, zusätzliche Stundenlöhne werden nur nach Freigabe durch AG und der Bauleitung vergütet. Stundenlohnberichte sind spätestens eine Woche nach Ausführung zur schriftlichen Freigabe bei der Bauleitung einzureichen. Verspätet eingereichte und nicht freigegebene Stundenlohnberichte werden nicht vergütet.

10.15 Nachträge

Eventuell anfallende Nachträge sind rechtzeitig, vor Ausführung dem AG anzuzeigen. Die Nachträge sind mit vollständigen Kalkulationsnachweisen bei den Architekten bzw. Fachplanern zur Prüfung einzureichen. Berechtigte Nachträge werden in Form einer Nachtragsvereinbarung vom AG freigegeben. Verspätet eingereichte, nicht vollständige und nicht freigegebene Nachträge werden grundsätzlich nicht vergütet.

10.16 Rechnungsstellung

Der Auftragnehmer hat die Abschlagrechnung/ Schlussrechnung gem. VOB dem Architekten bzw. Fachplaner zur Prüfung vorzulegen. Die Rechnungen werden erst nach Prüfung durch die Architekten bzw. Fachplaner durch den AG beglichen.

10.17 Bautagesberichte

Der Auftragnehmer hat zur Dokumentation der Bauausführung Bautagesberichte gem. den Richtlinien im VHB Formblatt 411 führen. Die Bautagesberichte sind wöchentlich der Bauleitung zur Unterschrift vorzulegen. Die Bautagesberichte sind fortlaufend zu nummerieren. Die Prüffähigkeit der Abschlags- und Schlussrechnungen ist davon abhängig.

10.18 Planungsunterlagen

Die beigefügten Planungsunterlagen werden Vertragsbestandteil.

10.19 Sicherheitseinbehalt (Gewährleistung)

Bei einer Abrechnungssumme größer als 25.000 Euro (brutto) wird eine Sicherheit für die Gewährleistung einbehalten.

10.20 Sicherheitseinbehalt (Vertragserfüllung)

Abweichend von Punkt 4 der Besonderen Vertragsbedingungen VHB Formblatt 214 ist anstelle der dort formulierten 250.000 € bereits ab 25.000 € Netto-Auftragssumme eine Sicherheit für die Vertragserfüllung zu leisten.

10.21 Aufgliederung der Einheitspreise VHB Formblatt 223/ Urkalkulation

Vor Auftragsvergabe hat der Auftragnehmer das vollständig ausgefüllte VHB Formblatt 223 vorzulegen. Die Urkalkulation ist innerhalb von zwei Wochen nach Zugang des Auftragsschreibens vorzulegen.

10.22 Termine

Die vereinbarten Termine sind verbindliche Vertragstermine. Fortgeschriebene Termine/Bauzeitenpläne (Einzel)-Fristen, z.B. im Rahmen von Baubesprechungen, gelten als vereinbart, sofern der AN nicht binnen einer Woche schriftlich widerspricht.

- Ende der Weiteren Besonderen Vertragsbedingungen -